

30 Jahre Agra-Ost Grünlandbewirtschaftung

Anlässlich seines 30jährigen Jubiläums präsentieren Agra-Ost, die Generaldirektion des öffentlichen Dienstes der Wallonie für Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt sowie der Außendienst für Forschung und Entwicklung und verschiedene landwirtschaftliche Partner am 30. April 2015 ab 9.45 Uhr in der Bischöflichen Schule, Klosterstraße 38, 4780 St. Vith einen besonderen Thementag mit verschiedenen Vorführungen.

Agra-Ost ist ein bekanntes Forschungs- und Beratungszentrum im Grünlandwesen, das damals mit der Einführung der Milchquoten von den Milcherzeugern ins Leben gerufen wurde als Antwort auf die neuen Herausforderungen jener Zeit. 30 Jahre später endet nun die Milchquotenepoche und eine neue Epoche in einem anderen und sicherlich ungewohnten wirtschaftlichen Umfeld bricht an. Wieder sind es neue Herausforderungen, die sich den heutigen Landwirten entgegen stellen werden. In diesem Zusammenhang wird dieser Thementag organisiert, weil auch heute noch die Wiesen und Weiden noch immer eine maßgebliche Vorrangstellung in der Tierhaltung und besonders in der Milcherzeugung spielen. Nach wie vor sind sie die ideale Antwort auf die Produktionsbedürfnisse, die biologische Vielfalt, die Qualität der Erzeugnisse, die Landschaft... Vormittags, spricht Herr Dr. Richard Neff vom Landesbetrieb für Landwirtschaft des Bundeslandes Hessen, des Landwirtschaftszentrums Eichhof in Bad Hersfeld zum Thema: „Die optimale Dauergrünlandbewirtschaftung“. (Renovierung, Düngung, Weideführung,...). Herr Dr. Neff ist stellvertretender Fachgebietsleiter „Fachinformation Pflanzenproduktion, Grünland, Futterbau, Landschaftspflege, Betriebswirtschaft, ökologischer Landbau...“.

Programm vom 30. April 2015

Vormittags :

- 09.30 Uhr: Begrüßung durch Michael HENNES, Präsident von Agra-Ost
- 10.00 Uhr: Vortrag über „Die optimale Dauergrünlandbewirtschaftung“, von Dr. Richard Neff aus Hessen
- 10.45 Uhr: Fragen / Antworten
- 11.00 Uhr: Generalversammlung von Agra-Ost, für alle offen
- 11.30 Uhr: 30 Jahre Agra-Ost – Rückblick durch Pierre Luxen, Direktor von Agra-Ost
- 12.00 Uhr: Ansprache von JP Bastin, Vertreter des Ministers René Collin
- 12.15 Uhr: Mittagessen

Nachmittags:

- 14.00 Uhr: Empfang und Ansprache des Ministerpräsidenten Oliver Paasch und des Provinzabgeordneten für Landwirtschaft André Denis.
- Anschließend 3 Workshops mit praktischen Vorführungen vorgestellt durch belgische als auch ausländische Spezialisten.

„Grünlandbewirtschaftung“ (D. Knoden u. S. Cremer, Fourrages-Mieux VoG)

Nachsaatvorführungen: die beiden Firmen Barenbrug und Limagrain. Für die Saattechnik: die Firmen Güttler, Köckerling, Vredo, Robert, Joskin. Für die Unkrautbekämpfung: die beiden Firmen Dow-Dupont-Protex-Nufarm und Tradecorp.

D. Stilmant und Y. Seutin vom Agrarzentrum CRA-W in Gembloux zeigen die Ergebnisse des Dairyman-Projektes und stehen allen Landwirten zur Verfügung, die sich für Fragen der biologischen Landwirtschaft interessieren. Aus Rheinland-Pfalz wird die Fachgruppe Grünland des DLR Eifel aus Bitburg ebenfalls die neuesten Sortenempfehlungen und passgenaue Unkrautbekämpfungsmaßnahmen nach heutigen Standards präsentieren.

„Die optimale Verwertung und Ausbringungstechniken der verschiedenen Hofdünger“ (Verantw.: T. Vliegen, J. Wahlen et J. Gennen, Agra-Ost). Vorführung von Gülleausbringungstechniken mit Teilnahme der Firmen Joskin und Baumech und dem Düngerstreuer der Marke Rauch der Landwirtschaftsschule St.Vith (H. Mause) mit Unterstützung der Firmen Timac und Rosier. B. Godden und M. Mathot zeigen die besten Ausbringungstechniken zur Begrenzung der Ammoniakverluste der Hofdünger. Die Berater von Nitrawal sind auch vor Ort um praxisnahe Informationen zum Umgang mit Hofdünger (Transport, Lagerung) zu geben. Ferner wird das neue landwirtschaftliche Informationsportal der Wallonischen Region „AGR'EAU“ in Deutsch vorgestellt. Vorführungen zur Kompostierung werden durch die Firmen Ménart und durch Herrn G. Schmitz von Idelux dargestellt. Der Bereich Kalkung des Grünlandes übernehmen die

Firmen Tesagri und Lhoist. Die Ackerbauschule Ettelbrück zeigt verschiedene Animationen zum Erhalt der Fruchtbarkeit des Grünlandes.

„Landwirtschaftliche Betriebsführung“ (B. Georges des ÖDW/SPW) – Die Berater von Natagriwal und Herr A. Le Roi des ÖDW/SPW empfangen alle interessierte Personen zu den Themenbereiche: Agrarumweltmaßnahmen, Natura 2000 und Greening. Eric Goosse vom Agrarzentrum von Michamps zeigt das Programm zur Förderung und zum Erhalt der einheimischen Obstbäume. G. Meniger vom regionalen Komitee für Pflanzenschutz hilft ihnen bei der Erlangung der Phytolizenz. J. Widar von Fourrages-Mieux berät sie gerne in Erneuerungstechniken zur Behebung von Wildschweinschäden im Grünland. V. Lavolette und M. Malzahn von der ländlichen Stiftung der Wallonie geben Erklärungen zur Förderung und Erhalt der „Ostbelgischen Rotbunten“. I. Dufasne und F. Lessire der Universität Lüttich de l'ULg; M. Rosillon von Pameseb, Delmon des PWDR, Reuter und Counet des ÖDW/SPW würden sich ebenso über ihren Besuch freuen. Die Maschinenvorführungen werden vorgestellt durch die Herren Huygebaert und Dubois vom CRA-W und Herrn Oestges, Sekretär des belgischen Lohnunternehmerverbandes.

Infos :

Agra-Ost:
Pierre Luxen, agraost@skynet.be,
Tel.: 080/22 78 96

DGARNE: Malmedy – Benoît Georges -
benoit.georges@spw.wallonie.be,
Tel. 080/44 06 28

Agra-Ost feierte 30-jähriges Bestehen

Agra-Ost lud ein und feierte sein 30-jähriges Jubiläum am 30. April 2015 im Rahmen eines Studientages. Um das ansprechende Tagesprogramm gestalten zu können, bedurfte es weiterer Partnerorganisationen, wie der Generaldirektion des öffentlichen Dienstes der Wallonie für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt sowie der Außendienst für Forschung und Entwicklung und vielen anderen Partnern mehr. Als anerkanntes Forschungs- und Beratungszentrum steht Agra-Ost nun bereits seit 30 Jahren im Dienste der Landwirtschaft, prioritärer mit der Gewichtung auf dem Grünland, welches zwangsläufig besonderes Interesse in der Milchwirtschaft hervorruft.

CONSTANZE GÖBEL-ZEHRT & HANS MÜLLENS

Pierre Luxen, der Direktor von Agra-Ost gab Erklärungen über die Anfänge bis zum heutigen Tag an die Zuhörer weiter, indem er den Werdegang der Vereinigung beschrieb.

Rückblende:

Eine neue Krise des Agrarsektors zu Beginn der 80-iger Jahre minderte die Zukunftsaussichten des Sektors, besonders die der Milchwirtschaft. Mit der Einführung der Milchquoten im Jahr 1984 wurde zeitgleich das Entwicklungsprogramm für benachteiligte Gebiete ins Leben gerufen. Daraus resultierend wurden in Gebietsausschüssen die Informationen seitens der Landwirte gebündelt. Im deutschsprachigen Gebiet war es Hermann Lux, welcher schwerpunktmäßig die Anfragen der Landwirte zusammenfasste und diese zuordnete.

Die Hauptgewinnung und diese zuordnete dieser Zeit erstens, auf der Bewirtschaftung des Dauergrünlandes und zweitens auf der Hofdüngung. Im Zuge dessen wurden verstärkt Versuche zu den Techniken der Grünlanderneuerung, der Sortenwahl, den Nachsaaten und der Unkrautbekämpfung durchgeführt. Rückschläge, seien es die schlechte Keimung, die nicht optimierte Winterfestigkeit oder die unerwünschte Konkurrenzvegetation zweikeimblättriger Grünlandpflanzen, mussten hingenommen werden.

Beim Hofdüngermanagement – ging es vornehmlich um die Form der Güllelagerung, den Ausbringungszeitpunkt, Mengen pro Schnitt und den Weidegang oder und die gelegentliche Anreicherung durch Zusätze etc.

1985 schließlich, wurde die gerade erst ins Leben gerufene junge Vereinigung Agra-Ost, innerhalb des „integrierten Entwicklungsprogrammes“ mit der Weiterentwicklung eben genau dieser Aufgaben betraut.

Im Laufe der Jahre entwickelte Agra-Ost eine vielseitige Themenpalette. Derart spezialisiert, konnten und werden ständig neue Erkenntnisse an eine große Zahl interessierter Landwirte weitergegeben.

Kompostierung von Strohmist und anderen organischen Stoffen der sogenannten Kompostierung;

Untersuchung des landwirtschaftlichen Biogases und die Verwertung von Gärresten; Vielfalt und Vielseitigkeit des Grünlandes; biologische Landwirtschaft; Ascheverwertung von Heizkraftwerken;

Bewirtschaftungsmaßnahmen von Landwirtschaftselementen, wie Hecken, Obstgehölzen und Teichen;

Suche nach einheimischen Obstbaumsorten um die biologische Artenvielfalt zu erhalten;

Unkrautbekämpfung im Dauergrünland und Neueinsaaten;

U n t e r s u c h u n g e n d e r Ammoniakstickstoffverluste der Gülle während der Ausbringung;

Bewirtschaftung und Unterhalt des Dauergrünlandes;

Umsetzung verschiedener Stickstoffformen; Themenbereiche der Agrar-Umweltmaßnahmen;

die Mitbegründung und aktive Teilnahme der „Internationalen Grünlandtage“ und vieles mehr.

Wegfall der Milchquoten:

Im Jahr 2015 angekommen, stellen sich den Landwirten neuerliche Herausforderungen. Mit der Abschaffung der Milchquoten sieht Agra-Ost verschiedenen möglichen Situationen entgegen. Die Erhöhung der Produktionsmengen, wissend, dass trotz dieses Wachstums die Einsparungen gegenüber dem Mengenverhältnis Milch, keine wirklichen Einsparungen sind. Anders – gewinnbringender – stellt sich die Situation im Vergleich zur echten Industrialisierung bei der Milcherzeugung dar.

Tiergesundheit:

Da die Milchkuh nun mal ein Lebewesen sei, deren Leistung und deren Gesundheit unmittelbar von der Fütterung, ihrem genetischen Potenzial und ihrer Wohlfühl abhängt, müsse all dem mit großer Sorgfalt Rechnung getragen werden. Heutzutage könne man auf Lohnunternehmer, verschiedene Melksysteme, wie Melkroboter, Melkkarusselle, automatische Fütterungssysteme bei der Versorgung der Herden zurückgreifen. Dieser Trend wird sich dahin gehend entwickeln, dass immer mehr Kühe – aus rein kalkulatorischen Gründen – ihr Dasein im Stall ohne Weidegang verbringen werden. Bedenklich, als einen nicht zu unterschätzenden Schwachpunkt bewertete Pierre Luxen die Tierzukäufe, welche in diesem System einen wichtigen Platz einnehmen werden. Zur Preisvolatilität sagte Pierre Luxen weiter, dass die Preisschwankungen im Energiebereich, bei Kunstdünger, beim Kraftfutter und der Entwicklung von Technologien, wie die Geolokalisation, das GPS, die Fernortung, die Software zur Betriebsführung, Informations- und



Kommunikationstechnologien etc. mit ins Kalkül zu ziehen seien.

Anders dagegen, die Haltung von Kuhherden, bei welchen die maximale Futterautonomie im Betriebsmodell im Vordergrund steht und wo der Zukauf sich auf das Allernötigste beschränkt. In einem solchen Kuh- und Rinderhaltungskonzept ist der natürliche, aber intensive Weidegang die Fütterungsgrundlage während der ganzen Vegetationsperiode. Hierin einbezogen sei das System der Kurzrasenweide mit seiner saisonalen Blockabkalbung zum Winterende hin als konkrete Maßnahme zu nennen. Abschließend sagte Pierre Luxen, dass die heutigen ökonomischen, Umwelt und klimatischen Bedingungen Herausforderungen seien, die den Sektor zwingen, neue Wege zu beschreiten, um den Landwirtschaftsbetrieben und uns Wohlstand und zukunftsweisende Perspektiven zu geben.



Referat:

Im weiteren Verlauf des Vormittags hielt Dr. Richard Neff vom Landesbetrieb für Landwirtschaft des Bundeslandes Hessen – konkret - vom Landwirtschaftszentrum Eichhof in Bad Hersfeld zum Thema: „Die optimale Dauergrünlandbewirtschaftung“ ein hochinteressantes Referat. Dabei wurde allgemein festgestellt, dass es für die Landwirte immer wichtiger werden wird, sich in Dingen Weidemanagement ständig über neueste Erkenntnisse zu informieren, um die Flächenerträge sowie die Qualität des Grasschnittes zu steigern. Zur Gülletechnik merkte er an, dass es anders als bei Prallteller, Schleppschlauch und Schleppschuh, beim Schlitzverteiler durch das Verletzen der Grasnarbe an den Schlitzstellen zur Verunkrautung der Ammoniakverlust am geringsten. Sein Fazit, das die Grasnarbe die Basis jeglicher Leistung vom Grünland ist. Vermeidung von Narbenschäden, gezielte Pflege, richtige Arten- und Sortenwahl für die Neuanlage und die Grünlandverbesserung sind die Stellschrauben zur Realisierung der vorhandenen Potenziale. Der Futterertrag in seiner Höhe und Qualität ist in hohem Maße abhängig von der Art der Nutzung, der Höhe der Stickstoffdüngung und der Narbenzusammensetzung. Leistungsanspruch, Düngung und Pflanzenabstand müssen zusammenpassen.

Standortwechsel:

Nach der Mittagspause mit einem kleinen Imbiss stand der Standortwechsel, von der

Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Zahlen und Fakten:

Der Kabinettschef sprach weiter über viel-sagende Zahlen, welche in der ersten Ausgabe des regionalen Entwicklungskonzeptes der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu den Gegebenheiten unserer Region festgehalten wurden. „Von 853 km² Fläche, waren im Jahr 2011 in der DG etwa 756 km² unbebaut. Dies entspricht etwas mehr als 89%. 285 km², also mehr als ein Drittel der gesamten DG sind Agrarflächen. Zudem habe man in der DG 416 km² Waldflächen, dies sind sage und schreibe fast die Hälfte der Gesamtfläche der DG. Der Landwirtschaftssektor spiele auch ökonomisch eine enorm wichtige Rolle in der Region. Nicht weniger als 36,6 Millionen Euro wurden im Jahr 2010 allein in der Land- und Forstwirtschaft erwirtschaftet. Hinzu kommen wesentliche Erträge aus der verarbeitenden Industrie und aus dem Energiesektor“. Nur durch ständige und akribische Versuche im Freiland und anhand von langfristig durchgeführten Vergleichsstudien lässt sich eine ständig gute Qualität in der landwirtschaftlichen Produktion verwirklichen. Dies sowohl in der konventionellen als auch in der Biolandwirtschaft. Stetige Information der Landwirte unserer Gegend in Sachen Erhalt der ländlichen Umwelt, Förderung der Umweltmaßnahmen, die des Verantwortungsbewusstseins etc. ist das Verdienst von Agra-Ost der letzten dreißig Jahre.

Eine einzigartige Landschaft, gut bis sehr gut ausgebaute touristische Möglichkeiten im Rahmen „Ostbelgien erleben“, einer Regionalmarke „Made in Ostbelgien“ und vielem mehr, all dies kann nicht über das Höfesterben der letzten Jahre hinwegtäuschen. In der DG sank die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe zwischen 2007 und 2012 von 872 Betrieben auf nur noch 673. Zum Ende seiner kurzen Rede - weiter an Agra-Ost gewandt - versicherte der Kabinettschef des Ministerpräsidenten, dass im Zuge des geplanten Campus in St. Vith die DG dafür Sorge tragen werde, dass der Sitz von Agra-Ost auch weiterhin in nächster Nähe zur Bischöflichen Schule angesiedelt bleiben wird.

Laudator André Denis:

Der Provinzialabgeordnete für Landwirtschaft der Provinz Lüttich, André Denis, gratulierte und hob das Jahr 2015 als ein außerordentliches für die europäische Landwirtschaft hervor. Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Wegfall der Milchquoten bedeuteten für die Milch- und Fleischerzeuger neue Herausforderungen im Kampf um Märkte. In direkter Konkurrenz zu Ozeanien, Südamerika und anderen, in denen die Produktionskosten sowie die Hygienebestimmungen nicht annähernd so hoch seien wie in Europa bzw. Belgien, müssen sich die europäischen Landwirte den neuen Gegebenheiten stellen. Unisono mit dem Kabinettschef des Ministerpräsidenten Oliver Paasch legte er Wert auf die Feststellung, dass Agra-Ost mit seinen Versuchstests neue Maßstäbe in Dingen Qualität und Quantität für die Landwirtschaft setze. Entwicklungsbedingt sei demnach die Effizienz der Flächenvergrößerung vorzuziehen. Abschließend sagte er, dass auch Nischenprodukte eine Alternative sein können, aber nur dann, wenn der Vermarktungskreislauf auf kurzen Wegen erfolge.

Jubiläum: Agrarzentrum feiert 30-jähriges Bestehen - Gründung erfolgte damals zeitgleich mit der Einführung der Milchquotenregelung

Agra-Ost schaut resolut in die Zukunft

• St.VITH

Am Donnerstag feierte Agra-Ost sein 30jähriges Jubiläum. Gegründet wurde das bekannte landwirtschaftliche Forschungs- und Beratungszentrum, als die Milchquotenregelung eingeführt wurde.

VON CHRISTIAN FISCHER

30 Jahre später endet nun die Milchquotenepoche, aber damit beginnt eine Zeit von neuen Herausforderungen für die Landwirte. Dieses ungewohnte wirtschaftliche Umfeld gilt es, in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu meistern.

Das Jubiläum beging das Zentrum in zwei Phasen. Am Vormittag stand ein Festakt in den Räumlichkeiten der Bischöflichen Schule St.Vith und am Nachmittag ein Thementag mit verschiedenen Vorführungen auf dem Gelände von Joseph Hermann in Ober-Emmels auf dem Programm.

Ein Drittel der Fläche der DG dient Agrarzwecken.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden von Agra-Ost, Michael Hennes, folgte ein Vortrag über die optimale Dauergrünlandbewirtschaftung durch Dr. Richard Neff aus Hessen. Mittels Powerpoint-Präsentation stellte er die diversen Aspekte dieses Themas vor und beleuchtete

zahlreiche Facetten. Im Anschluss folgte eine Frage-Antwort-Runde, ehe sich die Generalversammlung von Agra-Ost anschloss. Malmedys Bürgermeister Jean-Paul Bastin hielt dann in Vertretung von Landwirtschaftsminister René Collin eine Ansprache. Nach dem Mittagessen fand dann diverse Workshops auf dem Gelände von Joseph Hermann in Ober-Emmels statt.

Zunächst überbrachte aber Alfred Velz, Kabinettschef von Ministerpräsident Oliver Paasch, die Glückwünsche der DG an Agra-Ost. „30 Jahre Agra-Ost, das sind 30 Jahre fachkundige und praxisorientierte Unterstützung der ostbelgischen Landwirtschaft“, so Velz. Anschließend befasste er sich mit Zahlenmaterial zur DG. Dabei war zu erfahren, dass von 853 km² Fläche in der DG

im Jahr 2011 etwa 756 km² un bebaut waren. Das entspricht etwas mehr als 89 Prozent. Mehr als ein Drittel der gesamten DG, also 285 km², seien Agrarflächen. Fast die Hälfte der Gesamtfläche der DG, 416 km², besteht aus Waldflächen. Ökonomisch stelle die Land- und Forstwirtschaft eine wichtige Rolle dar, erwirtschaftete dieser Sektor doch 2010 36,6 Mio. Euro. „Die na-

türlichen Ressourcen Ostbelgiens stellen zweifellos ein zentrales Merkmal unseres Kulturguts dar“, fuhr Velz fort. Der Laudator riss auch das Sterben der landwirtschaftlichen Betriebe an, das hauptsächlich auf Preis- und Konkurrenzdruck fuße. Ferner merkte Velz noch an, dass der vierte Band des Regionalen Entwicklungskonzepts (REKII) sich gerade im Endstadium

der Ausarbeitung befinde, im Sommer in Druck gehe und im September der Öffentlichkeit vorgestellt werde. Eine kurze Ansprache hielt ebenfalls der Provinzabgeordnete André Denis.

Reges Interesse für Vorführungen in Ober-Emmels

Dann begann der Teil der Vorführungen. Trotz miserablen Wetters und heftigen Regenschauern waren zahlreiche Landwirte und Interessenten erschienen, um sich die Vorführungen anzuschauen. Diese reichten von der optimalen Verwertung und Ausbringung der Hofdünger über die Begrenzung von Ammoniakverlusten bis hin zu Vorführungen von Kompostierungen und Kalkungen. Ferner konnten sich die Anwesenden an zahlreichen Ständen Informationen über diverse Themen einholen. Zu diesen zählten u.v.a. die Förderung und der Erhalt der ostbelgischen Rotbunten durch die Ländliche Stiftung der Wallonie oder der Erhalt der einheimischen Obstbäume. Hinzu gesellten sich zahlreiche Fachbetriebe aus der Chemiebranche oder der Landwirtschaft, die den Anwesenden mit Tipps und Beratungen zur Seite standen. Angesichts des großen Zuspruchs darf man getrost behaupten, dass die ostbelgische Landwirtschaft trotz der Krise eine Zukunft hat.



Die Vorführung landwirtschaftlicher Gerätschaften stieß beim Thementag von Agra-Ost in Emmels auf großes Interesse. Am Vormittag wurde im Rahmen eines Festaktes das 30-jährige Bestehen des Zentrums gefeiert. Foto: Christian Fischer

Agra-Ost feierte



„Zwei Urgesteine bei Agra-Ost (v.l.): Peter Ortmann und Pierre Luxen“

30 jähriges Bestehen

Anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums präsentierte Agra-Ost, die Generaldirektion des öffentlichen Dienstes der Wallonie für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, sowie der Außendienst für Forschung und Entwicklung und verschiedene landwirtschaftliche Partner, am 30. April einen besonderen Thementag mit verschiedenen Vorführungen und Informationsständen.

Seit einigen Jahren besteht zwischen der landwirtschaftlichen Forschungseinrichtung, insbesondere auch mit den landwirtschaftlichen Beratern, und AVES-Ostkantone eine enge Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Naturverträglichkeit der ostbelgischen Landwirtschaft zu hegen und zu pflegen. Zusammen mit den landwirtschaftlichen Beratern ist eine optimale Information und Begleitung von Landwirten und Landeigentümern bei der Umsetzung des Natura 2000-Netzwerkes gegeben. Neben der rein landwirtschaftlich-technischen Forschung ist Agra-Ost ebenfalls als Multiplikator für Agrarumweltmaßnahmen anzusehen, die darauf abzielen, freiwillige Maßnahmen zugunsten des Umweltschutzes, zum Erhalt der Agrarlandschaften oder zum Natur-



„Interesse am reichhaltigen Informationsmaterial“

schutz auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu fördern. Die Landwirte erhalten im Gegenzug eine Vergütung für die Umsetzung dieser Maßnahmen. Für einige gezielte Maßnahmen, wie der Erhalt der biologisch wertvollen Wiesen, führt der Umweltberater eine Ortsbesichtigung durch und erstellt dann ein für die Landwirte bestimmtes Gutachten.

Im Rahmen der Festlichkeiten zum Geburtstag von Agra-Ost zeigte AVES-Ostkantone ebenfalls Präsenz und informierte über aktuelle Projekte in enger Zusammenarbeit mit AGRA-Ost, wie zum Beispiel das Braunkehlchenprojekt und das Projekt AVEOL. ▲

Text und Fotos: Gerhard Reuter